

Hallo Ekki,

entschuldige bitte, dass ich Dich gestern in einer E-Mail als Ecki bezeichnet habe, obwohl Du doch Wert auf Ekki legst. Ich hatte Dich ja als Unterstützer von unserer Bundestagsangeordneten, Kerstin Kassner, am Sonnabend erlebt. Als zum Schluss vor Bekanntgabe der Wahlergebnisse eine Pause eingelegt wurde, trafen wir uns vor dem Gebäude des Chamäleon e.V.. Ich hatte mich kurz vorgestellt und fragte Dich, ob wir wegen Artikeln im Geiste der Linken Kontakt aufnehmen könnten. Du zücktest sofort Dein Handy mit dem digitalisierten Presseausweis. So kamen die Bilder von Dir im Anhang zustande. Gestern hatte ich Dir schon in einer Nachricht an Klaus Kleinmann, der auch eine recht ungewöhnliche Vita hat- Du warst unter Cc aufgeführt- verschiedene Texte zugeschickt, die in der regionalen Presse veröffentlicht wurden. Heute habe ich von Wolfgang Mengel, der auch schon gestern mit seinem Artikel am vorigen Wochenende dabei war, einen weiteren hinzu gefügt. Das der Vollständigkeit und Aktualität halber. Im Anhang findest Du, wie von mir gestern angekündigt, auch eine Broschüre zu den STRALSUNDER RUSSLANDTAGEN. Die Organisation dieses Events stellt meine Hauptarbeit da. Dazu sind noch verschiedene Bildungsveranstaltungen z.B. der ROTE SALON erwähnenswert, sowie die Organisation der STRALSUNDER LINKEN BIBLIOTHEK.

Solltest Du dabei mitarbeiten wollen und können, da Dein Hauptwohnsitz eigentlich Barcelona ist, würde ich mich freuen. In welcher Form bleibt Dir überlassen. Natürlich google ich auch immer gerne, um zu erfahren, wen ich vor mir habe oder mit wem ich zusammenarbeite. Schon als ich Deinen Namen Gurlitt hörte, wusste ich, dass ich das schon mal vor Jahren gehört hatte. Es musste inzwischen schon einige Zeit vergangen sein. Und als ich das Ergebnis der Internetrecherche durchlas, fiel es mir gleich wieder ein. Es war damals in Deutschland und der Schweiz wochenlang ein Spitzenthema in der Presse. Ich fand es wieder auf der Internetseite:

<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/gurlitt-erbe-grosscousin-ekkehart-will-sammlung-nicht-in-bern-sehen-a-970916.html>

Der Spiegel schreibt:

"Popelige Provinz"

Großcousin will Gurlitt-Erbe nicht in Bern sehen

Cornelius Gurlitt hat seine Bildersammlung dem Kunstmuseum Bern vererbt. Doch das Haus sei geldgierig, glaubt der Großcousin des Sammlers, Ekkehart. Der "Bunten" sagte der Fotograf, wäre er Erbe, würde er die Werke in Bayern zeigen.

21.05.2014, 18.09 Uhr

Wer den Bericht weiter liest, erfährt sehr interessante Zusammenhänge. Doch auch, wer nach **Ekkeheart Gurlitt/ Ekkehart Gurlitt** im Internet sucht (beide Personen sind identisch) wird überrascht sein. Es war auf jeden Fall eine interessante Vorbereitung an diesem Sonntag für mich, um diese Mail an Dich schreiben zu können.

Wenn Du Dich äußern willst, teile mir doch einmal mit, wie Du durch Deinen Werdegang zu uns gekommen bist. Ich glaube, dass das ein interessantes Buch werden könnte. Und an gemeinsam organisierten Veranstaltungen mit Dir bin ich sehr interessiert.

Hier noch meine Daten:

Siegfried Dienel

Eschenweg 40

18442 Neu Lüdershagen

Tel.: 03831/496409

Handy: 0171/3804792

E-Mail: dienel_siegfried@hotmail.com mit Unterstrich

Mit freundlichen Grüßen

Siggi Diemel